

Volle Züge?

VON BJÖRN UND SÖREN CHRISTENSEN

Kürzlich hat die Deutsche Bahn aktuelle Zahlen zur Auslastung der Züge im Fernverkehr bekanntgegeben. Danach lag die Auslastung im ersten Halbjahr 2017 bei 54,5 Prozent, welches die Chefin des Fernverkehrs, Birgit Bohle, mit „Es ist ziemlich voll in den Zügen“ kommentierte. Und tatsächlich werden viele Leserinnen und Leser vermutlich spontan Bilder im Kopf haben, auf denen nahezu alle Plätze in den Zügen belegt waren und vielleicht sogar Reisende in den Gängen standen oder saßen. Aber wie ist dies damit vereinbar, dass die Auslastung doch nur knapp über 50 Prozent lag? – Denn dies würde ja bedeuten, dass im Mittel knapp jeder zweite Platz unbenutzt geblieben wäre.

Der Hauptgrund dürfte darin liegen, dass in einem vollen Zug viel mehr Menschen fahren als in einem leeren Zug. Das mag banal klingen, führt aber dazu, dass ein großer Anteil der Reisenden das Erlebnis hat, in einem vollen oder sogar überfüllten Zug gefahren zu sein. Ein Extrembeispiel kann dies plastisch verdeutlichen: Betrachten wir zwei Züge mit der gleichen Sitzplatzkapazität. In dem ersten liegt eine Auslastung von 90 Prozent vor, der Zug ist also extrem voll. In dem zweiten Zug – vielleicht ein Zug am späten Abend – herrscht hingegen lediglich eine Auslastung von 10 Prozent, die Reisenden werden den Zug als sehr leer empfinden. Dann ergibt sich daraus zwar eine mittlere Auslastung von 50 Prozent, aber 90 Prozent aller Reisenden haben in einem überfüllten Zug gesessen, das heißt kaum jemand hat das Erlebnis, dass es auch leere Züge gibt.

Wenn man dann noch berücksichtigt, dass volle Züge häufig nur auf gewissen Abschnitten einer Reise auftreten – also zum Beispiel auf der Fahrt mit dem ICE von Hamburg nach München vor allem um Frankfurt herum –, bleibt vielleicht trotzdem der Eindruck eines insgesamt überfüllten Zuges im Gedächtnis hängen.

MAN KANN DIE UNTERSCHIEDLICHE AUSLASTUNG der Züge aber auch zum eigenen Vorteil ausnutzen, sofern man flexibel reisen kann. So zeigen Sonderauswertungen der Deutschen Bahn, dass das Problem sehr voller Züge vor allem donnerstags, freitags und sonntags auftritt. Wer also zum Beispiel am Dienstag, dem Tag mit der geringsten Auslastung, reisen kann, mag sich später vielleicht an eine herrlich entspannte Fahrt in einem eher leeren Zug zurückerrinnern – auch wenn dies nicht vielen Reisenden vergönnt ist. ●



Wer keine Lust auf volle Züge hat, sollte dienstags reisen – dann sind die Wagen statistisch gesehen am leersten. ADOBESTOCK